



Prof. Dr. Reto M. Hilty
Geschäftsführender Direktor
Marstallplatz 1
80539 München
Tel.: +49 89 24246-400
Fax: +49 89 24246-503
hilty@ip.mpg.de

Das Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, München, ist ein Forschungsinstitut innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. Durch die rechtsvergleichende Erforschung der Rechtsgebiete des Instituts unter Einbeziehung ökonomischer und technologischer Aspekte trägt das Institut zur Klärung von Grundsatzfragen bei und liefert Impulse für künftige Rechtsentwicklungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Das Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht bietet Stipendien für Postgraduierte (Doktoranden, gegebenenfalls auch Promovierte).

Projekt: Flexibilisierung im Patentrecht

Um die Anpassungsfähigkeit des Patentrechts an veränderte wirtschaftliche, technische und soziale Entwicklungen zu gewährleisten, könnte es notwendig sein, den Bestand und die Reichweite des Patentschutzes sektor- bzw. technologiespezifisch zu überdenken. Dies betrifft insbesondere die Einführung oder den Ausbau von Schutzrechtsschranken und Schutzrechtsausnahmen im Interesse höherrangiger Ziele, die sich durch eine Veränderung der Rahmenbedingungen (und im Zuge der zunehmenden Instrumentalisierung des Patentschutzes für das strategische Management) ergeben. Gleichzeitig sind aber auch jene Bereiche zu identifizieren, in denen flexible Regelungen nicht die gewünschten Erfolge erzielen lassen, etwa weil sie inakzeptable Rechtsschutzdefizite bewirken. In ähnlicher Weise wie das MPI dies im Rahmen der Erklärung zum „Drei-Stufen-Test“ für das Urheberrecht getan hat (www.ip.mpg.de → Aktuelles aus der Forschung → Declaration on the „Three-Step-Test“), soll daher im Rahmen dieses Forschungsprojektes auch für das Patentrecht darüber nachgedacht werden, welche Forderungen zur Ausräumung des patentrechtlichen Schutzinstrumentariums an den Gesetzgeber herangetragen werden sollten. Ziel des Projekts ist es, auf dem Gebiet des Patentrechts eine evidenzbasierte, dynamische Innovationspolitik zu etablieren, die der historischen Ratio des Patentsystems ebenso gerecht wird wie den Verhältnissen in der modernen Wirtschaftsrealität. Die Maxime des Forschungsprojektes könnte lauten: „So viel Schutz wie nötig – so viel Wettbewerb wie möglich.“

Die relevanten Fragen erstrecken sich auf die Bereiche Ökonomie und Recht gleichermaßen; die Ausschreibung richtet sich daher sowohl an Ökonomen wie auch an Juristen. Das Stipendium wird für 1-2 Arbeiten in den Bereichen Recht und/oder Ökonomie vergeben.

Anforderungen

- gutes Deutsch oder Englisch
- gute Kenntnisse im Immaterialgüterrecht (insb. Patentrecht) und/oder
- gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Innovationsökonomie

Stipendienbeschreibung

Das Stipendium wird für ein Jahr gewährt, mit der Möglichkeit einer Verlängerung für ein weiteres Jahr. Während des Stipendiums kann ein Promotionsverfahren an der Heimatuniversität des/der Stipendiaten/in oder an der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Das monatliche Stipendium beläuft sich grundsätzlich auf €1303,-. Der Beginn des Stipendiums ist variabel.

Das Bewerbungsformular und Informationen zum Bewerbungsverfahren ist unter <http://www.ip.mpg.de> → Wichtige Links → Stipendienprogramm abrufbar.